



BIO – INFOS

News von BJ Bio Janett

Jahrgang 17
November 2012

Neue Parzellen

Die Grundlage eines landwirtschaftlichen Betriebes ist das Kulturland. Seit nun mehr als 10 Jahren ist die Gemeinde Tschlin, zusammen mit den Grundeigentümern daran diese Grundlage für die Bauern zu verbessern. Das heisst in unserer Gemeinde wird eine Gesamtmelioration oder Güterzusammenlegung durchgeführt. Neben baulichen Massnahmen wie Strassen und Zufahrten, wird auch das Kulturland neu verteilt. Dieses Jahr wurden endlich die neuen Parzellen zugeteilt. Wenn wir letztes Jahr noch rund 250 Parzellen zu bewirtschaften hatten, waren es dieses Jahr noch 8 Flächen. Für uns eine grosse Arbeitserleichterung und für unsere Tiere neue Weiden. Vom Küchenfenster aus haben wir im Frühling und im Herbst unsere Highlander unter Kontrolle. Trotzdem sind wir aber täglich bei den Tieren und bringen ihnen Brot, Salz und Streicheleinheiten.



wer streichelt hier wen?

Abschied von Anuschka

Im Frühjahr hat unsere älteste Kuh Anuschka v. Bungsberg ein Kalb geboren. Leider hatte sie aber absolut keinen Tropfen Milch für den Kleinen.

Damit Alasdair of Tschlin nicht verhungern musste, haben wir ihn mit der Flasche aufgezogen. Den Sommer konnte er mit Siobhan, einem Jährling, auf der Alp verbringen. Ferres und Tanne, die Kinder von unserem belgischen Hirten Hugo, haben für ihn gesorgt und ihm die Flasche gegeben.



Jetzt ist er auch wieder im Stall und er hat auch gleich einen neuen Freund gefunden und zwar unseren neuen Zuchtbullen...

...Clemenz



Clemenz ersetzt unseren Gerry. Von Gerry haben wir noch die Mutter im Stall, eine Schwester und mehrere Töchter. Um Inzucht zu vermeiden mussten wir ihn also ersetzen. Gerry steht jetzt in Oetwil am See und wird weiterhin für die Zucht eingesetzt.



Auch wir haben oft unsere Tiere auf der Alp besucht.

Wintereinbruch im Sommer

Schnee im Sommer ist bei uns wahrlich keine Seltenheit. Auch dieses Jahr mussten unsere Tiere auf der Alp ein paar Mal im Schnee ausharren. An solche Bedingungen sind unsere Kühe gewöhnt und sie warten dann geduldig auf bessere Zeiten und das Futter scharren sie unter dem Schnee hervor. Am 14.

Oktober hatten wir auch auf der Herbstweide winterliche Verhältnisse. Zum Glück aber nur gerade einen Tag und die Tiere hatten damit auch keine Probleme.



Bana Charaid bei der Futtersuche

Im Herbst nach der Alpzeit kommen alle unsere Rinder zusammen für ca. 3 Wochen auf eine grosse Parzelle. Dort können sie den goldenen Herbst geniessen, bevor es für die kalte Jahreszeit wieder zurück in den Stall geht. Am letzten Samstag haben wir sie von der Weide holen müssen, gerade noch rechtzeitig bevor der Schnee und die eisige Kälte kam.



Der letzte schöne Tag auf der Herbstweide